

I n h a l t.

	Seite
Die Weiße dieser Schrift	1

I.

Die Weisheit bittet die Jugend; wähle mich zu deiner Führerin	3
Was heißt weise seyn?	4
Die Vortheile, die mit der Weisheit verbunden sind	5
Früh weise zu seyn, thut Noth	6
Die Befolgung der Mahnungen der Weisheit ist die Hauptsache	7

*

Pflichten gegen uns selbst	7 — 120
Forschung nach Wahrheit, Erlernung nützl. Kenntnisse in der Jugend	7
Hoher Werth der geistigen Bildung	9
Geistesbildung sey begleitet von Herzensveredlung	11
Geschmacksbildung	12
Achte auf deine Bestimmung	12
Nichtige Ansicht vom Leben	13
Gute Anwendung desselben	16
Treue Anwendung der flüchtigen Zeit	17
Verehre Gott und liebe ihn	20
Sey für das Schöne in der Natur empfänglich	23
Folge deiner Vernunft und handle besonnen	24
Empfehlung der Überlegung	25
Anempfehlung der Eugend und Pflichttreue	26
Laster, selbst Fehler sind zu fliehen und zu meiden	31
Mittel dazu	32
Bildung und Verschönerung des Herzens	33
Herzensreinheit	33
Selbstbeherrschung, Bekämpfung der Leidenschaften	34
Nothwendigkeit dieser Beherrschung	35
Wodurch ist sie möglich?	36
Beherrschung der Einbildungskraft	37
Selbstkenntniß	38
Worsicht im Benehmen	39
Nhme nicht das Böse Anderer nach.	39
Fliehe die Wollust	39
Folge der Stimme deines Gewissens	40

Des guten Gewissens hohe Freuden	41
Des verletzten Gewissens großes Unglück	42
Gutes zu wirken, und uneigennützig und gemeinnützlich soll der Mensch handeln	43
Mit Vorsicht muß das Gute verrichtet werden	45
Benutze ungefaumt die Anlässe zum Guten.	46
Mit Muth verrichte das Gute, ohne die Schwierigkeiten zu scheuen	47
Uneigennützig übe das Gute	48
Befcheiden und unbemerkt ist es zu üben und ohne Prahlerei	49
Gutes zu thun, ist nicht vergebens	50
Sey stets heiteren Gemüths	50
Der Lebensfreuden Unvollkommenheiten	52
Genieße sie nicht unmaßig	54
Mäßigung in ihren Genüssen	55
Empfehlung der Mäßigkeit	56
Welche Vergnügungen flieht, welche sucht der Weise?	58
Mittel zum frohen Lebensgenuß	59
Wünsche dir nicht so vieles, Sorge nicht zu sehr	60
Zufriedenheit und Genügsamkeit sind von hohem Werth	63
Sey genügsam	65
Entbehre und entsage	66
Wie nothwendig dieß ist	67
Sey dir selbst genug	68
Nichtige Würdigung des Glücks	69
Es ist so unbeständig	72
Glückswechsel darf uns nicht beunruhigen	75
Das wahre Glück — wie läßt es sich erlangen?	76
Nichtige Schätzung irdischer Güter	78
Reichtum ist nicht das höchste Glück	79
Welches sind wahre und wirkliche Güter?	81
Fliehe Geiz und Habsucht	81
Seelenruhe und Zufriedenheit — ihr hoher Werth	82
Fliehe Unmuth und die üble Laune	84
Reide die Klagesucht	85
Nothwendigkeit der Leiden	86
Wie kann man sich in denselben beruhigen?	86
Nutzen der Leiden	87
Die Leiden sind ruhig zu ertragen, weil so vieles uns tröstet	92
Die Geduld erleichtert sie uns sehr	95
In Leiden muß man Muth fassen und Vertrauen zu Gott	98
Tugend und Seelengröße — die besten Stützen des Leidenden	101
Goffnung sey der Balsam des Leidenden	102
Hinweg mit der Furcht vor der Zukunft	104
Des Leidenden Stab sey — Gottvertrauen!	105
Auch das Herbe des Verlusts läßt sich überwinden.	106
Ermahnungen zur Thätigkeit und Arbeitsamkeit	107
Dem Arbeitsamen sind Ruhestunden vergönnt.	109
Schöpfe zu weise überlegten Unternehmungen Muth	110
Strebe nach wahren Verdiensten	111
Sey bey deinen Verdiensten bescheiden	111
Halte auf Ehre, sey aber nicht ehrfüchtig	112
Eitelkeit der Ehrsucht	114
Nachruhm	115
Dinge nach Demuth	116
Fliehe Eitelkeit, Uebermuth und Stolz	118

Hohe Geistesgaben ohne Tugend — nichts.	119
Werde täglich vollkommener	119

II.

Lehren und Ermahnungen an Jungfrauen.

Werth und Unwerth der Schönheit.	121
Was ist von körperlicher Verschönerung (Puß und Mode) zu halten?	124
Erhalte, Jungfrau, deine Unschuld	124
Über echte und falsche Liebe	126
Das Glück des ehlichen Lebens	130
Wahl des Gatten und der Gattin	132
Über die Führung der Ehe	133

III.

Pflichten gegen unsere Mitmenschen	135 — 193
Werth des Umgangs mit Andern	135
Mit welchen Menschen soll man, mit welchen nicht umgehen?	136
Mit muß man mit andern umgehen?	136
Liebe deine Mitmenschen	137
Sey freundlich und heiter gegen Jeden	139
Höflichkeit	139
Was ist von Komplimenten zu halten?	140
Sey gefällig gegen Andere.	141
Mit Scherz und Witz würze deine Reden	142
Heuchelei und Schmeichelei ist zu meiden	142
Bedachtsam zu seyn im Reden und sich vor Schwätzen zu hüten, ist nothwendig	144
Mache dich durch gute und nützliche Handlungen verdient	146
Sey wohlthätig	148
Die rechte Art wohlzutun	149
Gegen Nothleidende muß man theilnehmend — und mitleidig seyn	152
Gegen Wohlthäter sey dankbar	153
Sey gemeinnützlich	154
Verschwende das Deinige nicht	154
Kläre Andere durch Mittheilung nützlicher Wahrheiten, aber allmählig auf	155
Ermahne Andere für das Gute	157
Rede gegen Andere die Wahrheit, sey aufrichtig und lüge nicht.	158
Sey verschwiegen	159
Diebstichkeit, Ehrlichkeit und Treue	160
Gerechtigkeit und Billigkeit	161
Sey gegen Andere nachgiebig, ertrage ihre Thorheiten und füge dich in ihre Vorurtheile.	163
Sey bescheiden und demüthig	164
Meide den Stolz, selbst auf deine Tugend	166

	Seite
Sey nicht argwöhnisch und mißtrauisch und vertraue Andern, jedoch mit Vorsicht.	168
Fliehe den Neid	168
Sey friedfertig	169
Urtheile über Andere nicht zu scharf	169
Eadle nicht Alles	170
Verläumde nicht Andere	171
Bei Verläumdungen behalte Fassung.	171
Ertrage Anderer Urtheile und Tadel	174
Beherrsche den Zorn	174
Beleidige nicht Andere	175
Nähe nicht erlittenes Unrecht	176
Feindesliebe, Verzeihung	177
Bemühe dich um Freunde	178
Hoher Werth der Freundschaft	179
Welche soll man zu seinen Freunden wählen?	187
Verhalten gegen Freunde und (Freundinnen)	190
Verhalten der Kinder gegen Eltern und gegen Geschwi- ster	193

IV.

Denke an deinen Tod, aber mit ruhiger Fassung; fürchte ihn
nicht 194 — 202

V.

Rathgebungen für Menschenkenntniß und zur Beurthei-
lung Anderer 203 — 206

VI.

Beyren und Mahnungen vermischten Inhalts 207 — 216

VII.

Kraftreiche Schlußmahnungen der Weisheit. 217

Die
W e i s s h e i t
meine
F ü h r e r i n.
